

Klassenmentoren Klassenpaten



***Schülerreferat
Mannheim²***



Inhalt

● Inhalt	2
● Vorwort	4
● Soziales Lernen in der Schule	6
● Übergang Grundschule	8
● Klassenmentorenkonzept	10
● Kontakt	14



Vorwort

Das Schülerreferat Mannheim² ist eine Einrichtung in Trägerschaft der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim in Kooperation und gefördert durch den Fachbereich Bildung der Stadt Mannheim. Es leistet Unterstützung bei der Schulentwicklungsarbeit an weiterführenden Mannheimer Schulen.

Dies geschieht durch eine breite Palette unterschiedlicher Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler
- Schulklassen
- Schülergruppen und -organisationen
- Eltern(vertreter)
- Lehrkräfte
- Multiplikatoren im Lebensfeld Schule

Konkret heißt das:

- Veranstaltungen der Klassenentwicklung zur Erweiterung der sozialen Kompetenz (Tage der Orientierung, Klassentage, Projekttag, Soziales Kompetenztraining, Thementage, Streife, Projektwochen)
- Elternarbeit mit inhaltlichen Schwerpunkten (Sucht- & Gewaltprävention, Sexualität, Lernunterstützende Maßnahmen, ...)
- Moderation von Elternabenden zur Klassensituation
- Durchführung von Unterrichtseinheiten zu psychologischen und jugendsoziologischen Themen (Gewalt, Sexualität, Zukunft, Werte, Rechtsradikalismus, Sucht, Gewissen, Okkultismus, ...)
- Mitarbeit bei Projekttagen, pädagogischen Tagen, Schulveranstaltungen, ...
- Initiierung und Begleitung von Schulentwicklungs Konzepten (SMV-Unterstützung, "Klasse-Werden", Konzepte zur Gewalt- und Suchtprävention, ...)
- Mitarbeit bei schulinternen Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung auf dem Hintergrund von Sozialcurricula
- Initiierung und Einführung von Streit-schlichtungskonzepten einschließlich Projekterstellung, Lehrerbildung, Ausbildung und Weiterbildung von Schülerstreitschlichtern, Planung und Evaluation

Das **Klassenmentorenkonzept** ist ein erprobter Weg, Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule zu erleichtern. Bei diesem mehrfach erprobten Ansatz übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler soziale Verantwortung für eine Unterstufenklasse.



Soziales Lernen in der Schule

Neben dem Erwerb von Fachwissen und Methodenkompetenz steht das soziale Lernen im Bildungsplan baden-württembergischer Schulen. Während sich soziales Lernen in der Unterstufe sinnvollerweise vor allem auf der Ebene Klasse abspielt, kann es in der Mittelstufe mit dem Schwerpunkt Dienst an der Schulgemeinschaft umgesetzt werden, um dann in der Oberstufe den Blick nach außen, z.B. über Sozialpraktika zu ermöglichen.

Ein wesentliches Ziel in der Mittelstufe könnte also der Erwerb der Sozialkompetenz durch das Engagement für die Schulgemeinschaft sein. Dies lässt sich am Besten durch die Übernahme von „Diensten“ innerhalb der Schule realisieren. Dabei können mehrere Botschaften vermittelt werden:

- In unserer Schule geht es nicht nur um Wissen und Leistung.
- Soziales Engagement ist wichtig für unsere Schule.
- Jeder kann und soll mit seinen persönlichen Fähigkeiten zur Entwicklung unserer Schulgemeinschaft beitragen.
- Soziales Engagement kann Spaß machen und ist wichtig für die persönliche Entwicklung.
- Unsere Schule traut Schülerinnen und Schülern soziale Kompetenz zu und ist auf ihr Engagement angewiesen.

Solche Dienste an der Schulgemeinschaft können sehr unterschiedlich aussehen:

- KlassensprecherInnen und sonstige MitarbeiterInnen der SMV
- SchulsanitäterInnen
- SporttutorInnen
- ehrenamtliche NachhilfelehrerInnen
- SchülerstreitschlichterInnen

Dieses Dienstsysteem hat mehrere positive Konsequenzen:

- Das Engagement der Schülerinnen und Schüler unterstützt und entlastet das pädagogische Bemühen der Lehrerinnen und Lehrer.
- Die aktiven Schülerinnen und Schüler fühlen sich als Personen ernstgenommen und in ihrem Einsatz gewürdigt.
- Die betreuten Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, gefördert und ihnen wird geholfen.

Im Folgenden geht es um das **Klassenmentorenkonzept** (auch bekannt als Klassenpatenkonzept)



Übergang zwischen Grundschule und weiterführender Schule

Beim Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule kommen heute vielfältige Veränderungen auf Schülerinnen und Schüler zu.

Inhalt, Anzahl und Stundenumfang der Fächer verändert sich drastisch. Die Fächer werden differenzierter und haben jetzt oft nichts mehr miteinander zu tun. An die Stelle weniger Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschulklasse sind nun viele Fachlehrer getreten. Eine flexible Gestaltung der Stundeninhalte ist nicht mehr möglich. Konnte ein Schüler, der auf dem Schulweg einen toten Vogel gefunden hatte, in der Grundschule damit noch erreichen, dass sich die Klasse in der ersten Schulstunde mit dem Thema (tote) Vögel beschäftigte, wird er in der weiterführenden Schule bestenfalls ein „Tut mir leid, aber wir haben jetzt Mathematik und nicht Biologie!“ ernten. Ein Fachlehrer oder eine Fachlehrerin hat in der Regel weder die Zeit noch die Möglichkeit, im Fachunterricht auf die neugierigen Fragen seiner Schüler und Schülerinnen einzugehen, wenn es gerade nicht auf dem Lehrplan steht.

Selbst gute Schülerinnen und Schüler stellen jetzt fest, dass sie mehr lernen müssen und erfahren, wie wichtig Hausaufgaben und regelmäßige Überprüfungen sind. Einige erhalten die ersten schlechten Zensuren zurück und der Lerndruck nimmt zu. Die Zeit, die für Schule notwendig ist, hat deutlich zugenommen. Für Freizeit bleibt immer weniger Zeit.

Die Zeit für den Schulweg hat ebenfalls zugenommen. Während Schülerinnen und Schüler ihre Grundschule oft noch zu Fuß erreichen konnten, sind sie beim Besuch der weiterführenden Schule jetzt oft auf die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel angewiesen. Etliche Schülerinnen und Schüler sind zum ersten Mal in ihrem Leben gezwungen, alleine mit Bus und Bahn zu fahren. Der Schulweg ist sowohl zeitlich als auch streckenmäßig länger geworden.

In der Regel verändert sich aus der Perspektive des Neankömmlings auch die Größe der Schule, die Anzahl der anwesenden Schülerinnen und Schüler und was möglicherweise noch viel entscheidender ist: Die ehemals großen, selbstsicheren Viertklässler sind jetzt wieder die Kleinsten.

Am einschneidendsten ist jedoch die Veränderung der Sozialstruktur: Während die Mitschülerinnen und Mitschüler in der Grundschulklasse normalerweise spontan gut zu Fuß zu erreichen waren, erfordert ein Besuch bei einem Klassenkameraden jetzt einen deutlich höheren Organisationsaufwand. Gemeinsames Lernen aber auch gemeinsames Spielen muss jetzt vorbereitet und gut geplant werden. Freundschaften zu pflegen ist deutlich aufwendiger geworden.





Klassenmentorenkonzept

Um den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule sozial abzufedern und unnötige Reibungsverluste zu vermeiden, helfen Klassenmentoren den neuen Schülerinnen und Schülern beim Ankommen in der weiterführenden Schule.

Klassenmentoren sind ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. Sie arbeiten im Team von zwei bis vier Personen pro Klasse. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse im fünften und sechsten Schuljahr. Sie verstehen sich als AnsprechpartnerIn der Klasse und unterstützen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer beim Aufbau einer guten Klassengemeinschaft. Mit ihrer Arbeit tragen sie zur Förderung eines guten Klassenklimas bei.

Bei ihrer Aufgabe werden die KlassenmentorInnen von dafür zuständigen Lehrerinnen und Lehrern begleitet, beraten und unterstützt.

Konkrete Tätigkeiten der Klassenmentoren

Um ihre Aufgabe zu erfüllen, besuchen die KlassenmentorenInnen die Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse regelmäßig in der Pause und nehmen an allen wichtigen Klassenereignissen (z.B. Wahl der KlassensprecherIn) teil.

Sie kennen die Regeln der Schulordnung und können sie ihrer Klasse kindgerecht vermitteln. Sie organisieren Freizeitangebote für die Schülerinnen und Schüler und beraten sie bei Fragen rund um die Schule. Ähnlich wie ältere Geschwister sind sie da für ihre Fragen und Ideen, Ängste und Wünsche. Die KlassenmentorInnen arbeiten bei allen ihren Aktivitäten eng mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zusammen.

- Kennenlernen
- Klassensprecherwahl
- Pausenspiele
- Klassenfrühstück
- Sporttag
- Ausflug
- Grillen mit Eltern
- Kooperationsspiele
- Theater
- Lesenacht
- Fastnachtsparty
- Brettspiele
- etc.

Auswahl und Ausbildung der Klassenmentoren

Gute KlassenmentorInnen zeichnen sich durch mehrere Dinge aus. Sie besitzen Geduld und Ausdauer, sind teamfähig und bereit, für diese Aufgabe ein hohes Maß an Verantwortung zu übernehmen. Ihr Interesse an der Arbeit mit Kindern ist ebenso Voraussetzung für ein Mentorenamt wie die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung. Und schließlich braucht es Zeit, sich intensiv dieser Aufgabe zu widmen.

In einem Vorgespräch werden interessierte Schülerinnen und Schüler informiert. Um sicher zu sein, dass es sich die Jugendlichen auch schulisch leisten können, erfolgt eine entsprechende Rücksprache mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern.

Die zukünftigen Klassenmentoren nehmen an einem zweitägigen Training teil, das die vier Themenbereiche abdeckt.

- KlassenmentorIn als Person
- Gruppe der KlassenmentorInnen
- Schüler und Schülerinnen der Klasse 5
- Funktion der Klassen-MentorInnen

Am Ende des Mentorentrainings werden die Teams für die zukünftigen Klassen gebildet. Die Programmpunkte und geplanten Aktivitäten für den Einstieg der neuen Schülerinnen und Schüler werden vorbereitet und mit den zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern abgesprochen.

Klassenmentorenkonzept für die eigene Schule

Auf Wunsch entwickelt das Schülerreferat in Kooperation mit der jeweiligen Schule ein auf die spezielle Schulsituation zugeschnittenes Klassenmentorenkonzept. Neben der Entwicklung und Implementierung des Konzepts gehören dazu das entsprechende Training der KlassenmentorInnen zusammen mit den zuständigen Lehrkräften, eine längerfristige Begleitung und eine entsprechende Reflexion.

Durch die Arbeit des Schülerreferats konnte das Klassenmentorenkonzept in den vergangenen Jahren an unterschiedlichen Schulen installiert werden. In diesem Zusammenhang wurden über 895 Klassenmentoren an insgesamt elf Schulen ausgebildet (Stand September 2020)

Das Angebot richtet sich an alle weiterführenden Schulen.

Kosten

Um die anfallenden Sachkosten decken zu können, sind wir in der Zwischenzeit leider gezwungen, für die Ausbildung der KlassenmentorInnen einen Pauschalbetrag von € 100,- pro Trainingstag zu erheben. In dem Unkostenbeitrag sind alle anfallenden Kosten auch für Vor- und Nachbereitung enthalten.

Personalkosten fallen keine an.

Grundsätzlich ist nach vorheriger Absprache auch Verpflegung gegen entsprechenden Aufpreis möglich.

Neben dem Klassenmentorenkonzept, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, gibt es weitere Angebote des Schülerreferats Mannheim² zur Schulentwicklung:

- Angebote für Schulklassen
- Lehrerfortbildung und -begleitung
- Elternarbeit
- SMV-Begleitung
- Konzeptentwicklung
- Streitschlichterkonzept
- etc.

Zudem sind wir immer auch bemüht, individuell mit Einzelaktionen auf aktuelle Anfragen zu reagieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Schülerreferat
Mannheim²

Joschi Kratzer

Hansastr. 1
68169 Mannheim
Tel.: (0621) 300 85 155
E-Mail: Joschi.Kratzer@kathma-jugend.de
www.schülerreferat-mannheim.de



Träger :

Katholische
Gesamtkirchengemeinde
Mannheim 

gefördert durch :

MANNHEIM 

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Lebenswelt Schule



*Schülerreferat
Mannheim²*